

Informationen und Richtlinien zur Ausbildung Schulbegleithund-Team

VORWORT

Tiere bedeuten Menschen sehr viel. Die Bedeutung von Tieren für den Menschen zeigt sich in den Religionen, in den Künsten, und auch in der Literatur. Dabei wird immer wieder deutlich, dass Tiere und Menschen nicht voneinander unabhängig sind. Tiere werden durch Menschen und Menschen werden durch Tiere in ihrem Verhalten mitgeprägt und auch verändert. Die hohe emotionale Bedeutung der Mensch-Tier Beziehung zeigt sich auch darin, dass sie als unsere Partner oder auch gezielt als therapeutische Begleiter einen Platz in unserem Leben finden.

Das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund hat eine lange Tradition. Mit der Entwicklung der Menschen veränderte sich auch die Beziehung zu den Hunden. Die Funktionen als Jagdgefährte und als Arbeitstier traten in den Hintergrund, dagegen gewann das Haustier als sozialer Partner immer mehr an Bedeutung. Ob wir gesund oder krank sind, Tiere begleiten uns in schwierigen Lebenssituationen, sie unterstützen, fördern uns und können uns Impulse für einen heilenden Prozess in uns geben. Die positive Wirkung von Haustieren auf unsere Gesundheit und Lebensqualität ist häufig beschrieben worden. Inzwischen sind Haustiere auch aus vielen Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen nicht mehr wegzudenken, sie haben sich ihren Platz erobert und auch die tiergestützte Arbeit rückt immer mehr in den Blickpunkt.

Unter tiergestützter Interventionen versteht man alle Maßnahmen, bei denen durch den gezielten Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen erzielt werden sollen. Während die tiergestützte Aktivität soziale Kontakte ermöglicht oder verbessern will und so Lebensqualität steigern kann, setzt tiergestützte Förderung ein klientenorientiertes Konzept voraus, das Mensch-Tier-Interaktion gezielt anbahnt, um Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst zu machen und weiter zu entwickeln und stellt somit eine Vorstufe der tiergestützten Pädagogik und Therapie dar. Diese wird von pädagogischen oder therapeutischen Fachkräften mit einem klaren Konzept, pädagogisch-therapeutischer Zielsetzung und Dokumentation sowie Evaluation vorrangig bei verhaltensauffälligen oder lerningeschränkten Personen zum Erlernen neuer Tätigkeiten und Fertigkeiten eingesetzt. Der Umgang mit dem Tier soll Empathie, Selbstbewusstsein und Zuverlässigkeit schulen, emotionale Talente fördern, die Heilungen von Krankheiten oder einen verbesserten Umgang mit ihnen unterstützen.

Tiere wirken über ihre Menschen zugewandte Art, über Anblick, Körperkontakt, Kommunikation und Interaktion. Im Wesentlichen lassen sich vier wesentlichen Wirkungsfeldern unterscheiden: das psychische, soziale, physische und kognitive Wirkungsfeld. Mit ein Aspekt des Erfolgs des Einsatzes von Tieren ist es, dass die Tiere unvoreingenommen auf die Menschen zugehen, egal wie der Mensch gekleidet ist, wie er aussieht, ob er jung oder alt ist oder eine Behinderung hat.

Der Hund nimmt als ›therapeutisches Medium‹ eine besondere Stellung ein, da Hunde ähnliche soziale Strukturen und Bedürfnisse wie Menschen haben. Sie sind einfühlsam, anpassungsfähig, suchen Kontakt, können durch Mimik und Körpersprache kommunizieren, ge-

nießen gemeinsame Aktivitäten und fordern zur Kontaktaufnahme auf. Dies ermöglicht eine offene und echt gemeinte Kontaktaufnahme zwischen Mensch und Tier.

Um dauerhafte Wirkungen im Sinne einer Steigerung der Lebensqualität, Verbesserung von Fähigkeiten oder Nutzung von Ressourcen der Beteiligten zu erzielen, sollte die Begegnung zwischen Mensch und Tier nicht dem Zufall überlassen werden. Es gilt, die Potenziale, die der Umgang mit Tieren Menschen bieten kann, optimal zu nutzen. Eine therapeutische, präventive, rehabilitative oder pädagogische Wirkung eines Tieres ist nur dann nachweisbar, wenn eine konstante, intensive, positive und partnerschaftliche Mensch-Tier-Beziehung vorliegt. Die bloße Anwesenheit eines Tieres hat noch keinen Vorhersagewert für eine wünschenswerte Wirkung.

Hunde, welche in pädagogischen Institutionen arbeiten, betrachten wir als autonome, individuelle Lebewesen, deren Bedürfnisse zu berücksichtigen sind und die unter keinen Umständen für diese Arbeit ausgebeutet werden dürfen. Eine Situation, in der ein Beteiligter zugunsten der anderen Beteiligten benutzt wird, kann keine heilende Wirkung entfalten.

AKKREDITIERUNG DER AUSBILDUNG

Um tiergestützte Interventionen sach- und fachgerecht einsetzen zu können, brauchen Mensch und Tier eine adäquate Ausbildung. Deshalb hat die Europäische Society for Animal Assisted Therapy (ESAAT) Standards für die theoretische und praktische Fundierung auf dem Gebiet der tiergestützten Therapie erarbeitet. Ziel ist es die Ausbildung EU-weit zu vereinheitlichen und Minimalqualifikationen der Vortragenden und des ausbildenden Personals festzulegen und eine Qualitätskontrolle zu etablieren.

Um diesem Standard zu entsprechen, wurde vom Freiburger Institut für tiergestützte Therapie ein praxisnahes Ausbildungscurriculum entwickelt, das von der European Society for Animal Assisted Therapy (ESAAT) akkreditiert wurde.

Somit sind sowohl die Fortbildung zur Fachkraft für Tiergestützte Therapie und Pädagogik sowie die Ausbildungen zum Therapie-Begleithunde-Team bzw. Schulbegleithund-Team akkreditiert.

ZERTIFIZIERUNG

Sie erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Seminars und der Prüfung ein Zertifikat mit dem Titel: „Zertifiziertes Schulbegleithund-Team“

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

Die Tiergestützte Pädagogik nutzt die positive und einmalige Wirkung der Tiere bei der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Sie setzt einen pädagogischen Abschluss des Hundeführers voraus. Es besteht ein pädagogisches Konzept, das die individuellen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und des Hundes berücksichtigt. Ziel ist eine individuelle Förderung der einzelnen Kinder und Jugendlichen und ein effektiveres Arbeiten in der Gruppe (Klasse). Die Zielerreichung wird regelmässig überprüft, evaluiert und der Verlauf dokumentiert.

DER SCHULHUND - DEFINITION

Ein Schulhund ist ein speziell geprüfter Hund, der in Kindergärten, Klassen, Kleingruppen oder in der Einzelarbeit in pädagogischen Institutionen eingesetzt wird. Untersuchungen haben ergeben, dass schon die regelmäßige Anwesenheit eines Hundes Erstaunliches bewirkt:

- Die Kinder/Jugendlichen gehen lieber zum Unterricht
- Außenseiter werden aus ihrer Isolation geholt
- Auffälligkeiten reduzieren sich
- Positive Sozialkontakte werden gefördert
- Lehrer werden mehr beachtet.

Durch gelenkte Interaktionen im Klassenverband, in der Kleingruppe oder der Einzelarbeit können Probleme in den Bereichen Wahrnehmung, Emotionalität, Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten, Motorik etc. mit erstaunlichen Ergebnissen aufgearbeitet werden, da der Hund als "Katalysator" wirkt.

SCHULBEGLEITHUND-TEAM

Ein ausgebildetes, geprüftes Team wird im Rahmen der pädagogischen Tätigkeit seiner/seiner Besitzerin/Besitzers in einer pädagogischen Institution tätig sein oder macht nach Absprache Besuche in pädagogischen Institutionen, oder nimmt an Projekten in und mit Kindergärten oder Schulklassen teil.

DIE AUSBILDUNG

Das Freiburger Institut für tiergestützte Therapie und Tierisch gut lernen haben sich zum Ziel gesetzt, verantwortungsvolle Hundebesitzer und ihre vierbeinigen Partner zu einsatzfähigen Teams in der tiergestützten Pädagogik auszubilden. Die Ausbildung der Teams erfolgt in Theorie und Praxis. Der Praxisteil wird von in Hundefragen und im Bereich der tiergestützten Interventionen erfahrenen und kompetenten Ausbildern geleitet. Der Theorieteil besteht aus Vorträgen, die von Fachleuten aus dem Bereich der Psychologie, Pädagogik und Medizin gehalten werden.

Ziel ist es, dass Sie und Ihr Hund in der Lage sind, als Team zu kommunizieren, die vielseitigen Möglichkeiten und Grenzen des tiergestützten Einsatzes zu erkennen, und dies für den Hund artgerecht umzusetzen. Des Weiteren möchten wir Ihnen grundlegende notwendige theoretische Kenntnisse im hundefachbezogenen und organisatorischen Bereich des tiergestützten Einsatzes, sowie die praktische Umsetzung des Erlernten vermitteln.

ZIELE DER AUSBILDUNG

- AbsolventInnen werden befähigt ein Projekt „Tiergestützte Pädagogik“ zu initiieren, planen, umzusetzen und zu evaluieren
- Sie kennen die rechtlichen Grundlagen.

- Sie haben Grundkenntnisse in Sozialverhalten, Kommunikation und vor allem Stress beim Hund erhalten.
- Sie werden auf Ihre Doppelrolle „Pädagoge und gleichzeitig Bezugsperson für den Hund“ vorbereitet.
- Sie kennen die Rolle eines Schulhundes und können ihn gegenüber anderer Hunde mit Jobs (TherapieBegleithund, Servicehund, ...) abgrenzen und gezielt einsetzen.
- Sie wissen welche Aspekte der Ausbildung es braucht, wenn der Hund als Schulhund eingesetzt werden soll.

DIE INHALTE

Theorie

- Mein Job als Therapiehund - Ausbildung und Einsatz
- Mein Job als Schulhund – Definition, Grundlagen, Auswahl, Ausbildung und Einsatz
- Vom Welpen zum Junghund
- Hunde und ihr Verhalten: Sozialverhalten und Kommunikation
- Hunde und Ihr Verhalten: Lernverhalten und Stress
- Anatomie und Erste Hilfe
- Einschätzung des Hundes und seines Ausbildungsstandes
- Recht & Ethik
- Einblicke in die Tiergestützte Pädagogik - Definition – Einblick in die Praxis-Schulhundvideos
- Körperliche und psychische Störungsbilder (u.a. Verhaltensstörungen, Entwicklungsstörungen, ADS, ADHS, Asberger-Syndrom)
- Pädagogik (Kindergarten, Primarschule, Oberstufe..) Stufenspezifische Aspekte die es zu beachten gilt
- Grundlagen, Organisation und Umsetzung, Evaluation des Einsatzes eines Schulhundes – praktische Beispiele
- Vorurteilen professionell begegnen – Hindernisse bewältigen
- Kommunikation in pädagogischen Situationen

Praktische Übungen mit dem Hund

- Sozialverhalten des Tieres mit dem Menschen
- Sozialverhalten mit anderen Tieren
- Kontrollierbarkeit und Beeinflussbarkeit
- Mensch – Hund Beziehung
- Spezifische Situationen in der Schule
- Vertiefte praktische Übungen und Prüfungsvorbereitung

DAUER

Die Ausbildung dauert sieben Tage und wird in zwei Blöcke unterteilt.

Darin enthalten sind 63 Lektionen, davon 32 Theorie und 31 Praxis. Ein Kurstag beginnt um 9:00 Uhr und endet um 16:45 Uhr. Wir machen eine Stunde Mittag.

E-LEARNING PLATTFORM

Es besteht eine eigene, passwortgeschützte internetbasierte e-learning Plattform. Diese dient exklusiv den Seminarteilnehmern, um sich auszutauschen, vertiefende Literatur bearbeiten zu können, Fragen zu beantworten und das Hintergrundwissen zu vertiefen.

WAS UNS BEI DER AUSBILDUNG WICHTIG IST

Ein besonderes Augenmerk muss bei tiergestützter Pädagogik auf dem Schutz des Tieres liegen. Um als die Mensch-Hund-Team erfolgreich zu sein, ist eine sehr gute Beziehung zwischen Mensch und Hund Grundvoraussetzung.

Daher ist uns wichtig:

- Vermeidung von Überforderung des Hundes
- Stärkung der Bindung zwischen Mensch und Hund
- Stärkung des Vertrauens des Hundes zu seinem Menschen
- Keine Instrumentalisierung des Hundes
- Beachtung der natürlichen Bedürfnisse des Hundes
- Individuelle Betreuung der zukünftigen Therapiehundeteams und deren Fragen
- Eingehen auf rassebedingte Unterschiede (z.B. Lernverhalten, Aktivitätsgrad)

Zu Ihrer Information: Wir arbeiten auf Grundlage der Philosophie „Natural Dogmanship“

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

DER MENSCH

Abgeschlossene anerkannte Ausbildung in einem Beruf aus dem pädagogischen Bereich.

Ausgefülltes und unterschriebenes Anmeldeformular. Dazu eine Kurzbeschreibung des Hundes inkl. Ausbildungsstand, Impf- und Versicherungsnachweis

Anerkennung der Geschäftsbedingungen von Tierisch gut lernen

Anerkennung der Ausbildungsrichtlinien und Prüfungsordnung des Freiburger Instituts für Tiergestützte Therapie (F.I.T.T.)

DER HUND

Ihr Hund sollte bei der Abschlussprüfung in der Regel mindestens 18 Monate alt, körperlich gesund und je nach Rasse nicht älter als 6 Jahre sein.

Der Hund sollte alle Fertigkeiten beherrschen, die einen wohlerzogenen, menschenfreundlichen Hund kennzeichnen, den man überall hin mitnehmen kann. Je besser die vorhandene Basis ist, umso leichter können spezielle Fertigkeiten für die Schulhund-Einsätze eingeübt werden.

Folgende Voraussetzungen erachten wir als wichtig:

- Der Hund beherrscht die Grundsignale (Sitz, Platz, Bleib, usw.).
- Der Hund geht an lockerer Leine mit seinem Besitzer oder einer Fremdperson.
- Der Hund kann ohne zu knurren, ausdauerndes Bellen oder Angriffslust zu zeigen, andere Hunde treffen.
- Der Hund verhält sich ruhig, wenn die Bezugsperson eine andere Person begrüßt, diese sich die Hände reichen und kurz plaudern.
- Der Hund verhält sich ruhig an der Seite seiner/es Besitzerin/ers in einer Gruppe Kinder/Jugendliche, die lärmern, spielen und toben.
- Der Hund bleibt weitgehend ruhig, wenn ihn eine Fremdperson überall am Körper berührt und die Lefzen hebt.
- Der Hund kann unerwartete Geräusche ertragen und zeigt sich dabei nur wenig ängstlich-verstört.
- Der Hund zeigt keine aggressiven oder beschützerischen Reaktionen.
- Der Hund kann aus Spielsituationen abgerufen werden.
- Der Hund gibt Essen, das er gefunden hat, problemlos ab
- Der Hund kann einige Minuten unangeleint sitzen oder liegen bleiben, wenn die Bezugsperson sich von ihm entfernt.

Während der Praxisteile sind läufige Hündinnen unbedingt vorher anzumelden.

Gegen eine zusätzliche Gebühr (Preis nach Aufwand) können Sie an einer Verhaltensbeobachtungsteilnehmen, um zu erfahren, ob ihr Hund sich prinzipiell für diese Ausbildung zum Schulhund eignet.

PRÜFUNG

Die Abschlussprüfung beinhaltet einen praktischen und theoretischen Teil. Der theoretische Teil umfasst eine schriftliche Prüfung mit 30 Fragen.

Im praktischen Teil wird das Verhalten des Mensch-Hund-Teams in unterschiedlichen Situationen geprüft, welche im pädagogischen Alltag vorkommen können.

Nach erfolgreich absolvierter praktischer und theoretischer Prüfung sind noch 3 Assistenzbesuche (bzw. Besuche unter Supervision) zu machen, die ebenfalls positiv bewertet sein müssen. In Ausnahmefällen kann die Supervision auch videogestützt erfolgen, d.h. die Einheiten werden vollständig auf Video dokumentiert und dann von uns gemeinsam mit Ihnen ausgewertet.

NÄCHSTER AUSBILDUNGS-KURS:

Die nächste Ausbildung - bestehend aus zwei Seminarblöcken - findet statt am:

Do 14.- SO 17. Juli 2011 &

Mi 19. – Fr 21. Oktober 2011

Der Kurs wird ab 8 Teams durchgeführt und es werden maximal 12 Teams aufgenommen.

DIE KOSTEN IM ÜBERBLICK

Ausbildung (63 Lektionen an 7 Kurstagen)	1190.- CHF
(inklusive schriftlicher Unterlagen, Zugang zur E-Learning Plattform und Pausengetränke)	
Prüfungsgebühr	100.- CHF
Ausbildungsgebühren Gesamt	1290.- CHF

Dazu kommen die Kosten für drei Supervisionen bzw. Assistenzbesuche:

Pro Lektion 100.- CHF (zuzüglich Reisespesen 0.80 CHF pro km)

Die Ausbildungsgebühren müssen bis 3 Wochen vor Kursbeginn vollständig bei uns eingegangen sein.

Die Kursanmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte schicken Sie diese ausgefüllt an folgende Adresse:

Tierisch gut lernen Barbara Rufer Schulhausweg 73 CH- 4574 Lüsslingen

KURSORT

Die Ausbildungsseminare finden im Kulturhof Weyeneth, Dorfstr.40 in 4574 Nennigkofen (5km westlich neben Solothurn) statt.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Anbei finden Sie unsere Geschäftsbedingungen für die Schulhund-Team Ausbildungen.